

Hille



Bootswerft – GFK-Produkte – Bootszubehör

Bahnhofstr. 4, 55444 Schweppenhausen
Tel. 06724 – 214 und 8644 Fax 06724 – 8744
Bankverbindung:
Volksbank Nahetal eG
Kto.-Nr. 5 015 404 (BLZ 560 619 74)
Ust – IdNr.: DE 148 122 852
mail@hilleboote.de / www.hilleboote.de

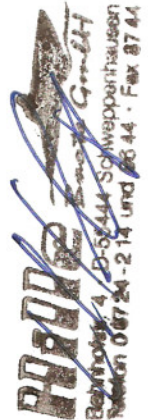
EG – Konformitätserklärung gemäß der EG – Richtlinie

Hiermit erklären wir, dass nachstehend näher bezeichnetes Boot in seiner Konzeption und Bauart, sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung, den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie „Sportboote“ entspricht.

Bei Änderungen am Boot, die die grundlegenden Sicherheitsanforderungen berühren, und nicht mit uns abgestimmt sind, verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung des Bootes:

Bootstyp	<u>Hille Roda 16</u>
Seriennummer	<u>DEHIL484R0A909</u>
Entwurfskategorie	C
Zertifizierungs-Modul	A a
Anwendbare Richtlinie	EG-RL Sportboote (94/25/EG) EG-RL Allg. Produktsicherheit (92/59/EWG)
Angewandte Normen	ISO WD 4 12217-3
Prüfende Stelle	Germanischer Lloyd POB 11 16 06 20416 Hamburg
Prüfmodul	Aa gemäß 94/25/EG 3.2 und 3.3
Datum	<u>25.06.1998</u>
Zertifikat	<u>88.01.0154</u> CC 0098

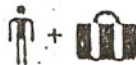





Datum
Hans J. Schaub
Bevollmächtigt für Hille Boote GmbH

B E D I E N U N G S A N L E I T U N G

Achtung: Bitte gut aufbewahren. Betriebsanleitung wird nur einmal an den
 Erstkäufer ausgestellt! Wird benötigt bei der Zulassung, Verkauf
 und oft an Grenzübergängen.

- GB** SMALL CRAFT OWNER'S MANUAL
F MANUEL DU PROPRIETAIRE DE NAVIRE DE PLAISANCE
E MANUAL DEL USARIO DE EMBARCACIONES MENORES
D BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR SPORTBOOTE
I LIBRETTO DI USO PER IMBARCAZIONI DA DIPORTO

Boat Model: Modèle du bateau: Modelo de embarcación: Boots Modell: Modello Barca:	<u>Hille Boda 16</u>			
Design Category: Categorie de conception: Categoría de Diseño: Konstruktionskategorie: Categoría di progetto:	A-Ocean A-en haute mer A-Oceanic A-Hochsee A-Oceanica	B-Offshore B-au large B-Altá Mar B-Ausserhalb von Küstengewässern. B-D'Altura	C-Inshore C-A proximité de la côte C-Costers C-Küstennane Gewässer C-Costiera	D-Sheltered Waters D-en eaux protégées D-Aguas Resguardadas D-Geschützte Gewässer D-Su Acque Interne
Hull Identification Number: Numero d'identification de coque: Numero de identificación del Casco: Rumpfunner: Numero identificación scafo:	D E - H I L 4 8 4 R 10 A 9 0 9			
Maximum Recommended Load: Charge maximale recommandée: Carga Máxima recomendada: Empfohlene Beladung Maximum: Carico massimo ammesso:	MAXIMUM		 = <u>440</u> kg.  = <u>325</u>	
Recommended Number of Persons: Nombre de personnes recommandé: Número recomendado de personas: Empfohlene Personenanzahl Omologazione al trasporto di n. persone:	MAXIMUM  = <u>4</u>		Maximum Rated Engine Power: Puissance nominale maximale du moteur: Potencia máxima del motor: Maximale Motorleistung Massima potenza nominale motore:	MAXIMUM  = <u>45</u> kw.
Engine Installed, Manufacturer, Model and Number(s): Moteur installé, Fabricant, modèle et numéro(s): Motor instalado, Fabricante, modelo y número(s): Motor installiert, Hersteller, modell, nummer(en): Motore installato, Costruttore, modello e numero(s):	(1) _____ (2) _____			
Mass of Craft (Approximate) Masses de navire (Approximatives) Peso de la embarcación (aproximado) Gewicht des Bootes (Nährungswert) Massa dell'imbarcazione (approssimativa)	• Without Engine: Sans moteur: Sin motor: ohne Motor: Senza motore: <u>350</u> kg.		• With Engine and permanently attached items: Avec moteur et systèmes en liaison permanente: Con motor y elementos permanentemente instalados: mit Motor und fest montierten Ausrüstungstellen: Con motore e attrezzature permanenti: _____ kg. • Trailerable Weight (engine, fuel and water, batteries and options): Masse pour remorquage (moteur, carburant et eau, batteries et options): Peso remolcable (motor, combustible y agua, baterías y opciones): Auf Anhänger verladbares Gewicht (Motor, Kraftstoff und Wasser, Batterien und Sonderausstattung): Peso rimorchiabile su strada (motore, combustibile e acqua).	

Hille Boote GmbH
 Bahnhofstraße 4, D-55444 Schweppenhausen
 Telefon 06724-214

EINLEITUNG

Der Sinn dieses Handbuches ist es Ihnen zu helfen, größte Sicherheit und damit Freude bei der Benutzung Ihres neuen Bootes zu erlangen. Das Handbuch enthält allgemeine Angaben über Ihr Boot, sowie Angaben über die Handhabung und Instandhaltung. Wir empfehlen Ihnen das Handbuch genau zu lesen, um das Boot und seine Ausrüstung vor der ersten Fahrt kennenzulernen.

Wenn dieses Ihr erstes Boot ist oder wenn Sie zu einem anderen Bootstyp gewechselt haben, informieren Sie sich, zu Ihrer eigenen Sicherheit, vor Antritt der ersten Fahrt, über das Boot, bevor Sie dieses benutzen. Ihr Händler oder der ortsansässige Bootsclub können Ihnen dabei behilflich sein, oder Ihnen einen Lehrer nennen. Setzen Sie sich immer mit Ihrem Händler in Verbindung wenn Fragen oder Probleme bezüglich des Bootes auftreten.

Das Buch enthält auch allgemeine, für den Bootsbesitzer nützliche Informationen.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

(D)	=	Gefahr	Hinweis auf ein möglicherweise lebensbedrohliches Risiko bei falscher Handhabung = besondere Vorsicht ist geboten
(W)	=	Warnung	Hinweis auf ein möglicherweise lebensbedrohliches Risiko bei Nichteinhaltung von Vorsichtsmaßnahmen
(C)	=	Vorsicht	Erinnerung an Vorsichtsmaßnahmen oder Richten der Aufmerksamkeit auf unsachgemäße Handhabung, die zu Personenschäden oder Schäden am Boot oder an der Ausrüstung führen kann.
(kW)	=	Kilowatt	1 PS = 0,7457 kW
(PS)	=	Pferdestärke	

HERSTELLUNG

HILLE Boote gibt es seit über 50 Jahren. Jedes einzelne Boot, welches das Werk verläßt, ist vielfach geprüft und getestet. Nur sorgfältig erprobte Materialien und Komponenten werden verwendet, damit ein qualitativ gutes Produkt, mit einer großen Einsatzmöglichkeit, und einem hohen Wiederverkaufswert, erzielt werden kann.

Es gibt zwei Verfahren, glasfaserverstärkte Boote zu fertigen
- die „Sprühmethode“ und die „Handauflegemethode“.

Das Auftragen des Materials durch die Sprühmethode ist eine einfache, schnelle und somit kostengünstige Methode. Dieses, aus wirtschaftlichen Gründen angewandte Verfahren, hat den Nachteil, dass es schwierig ist, eine gleichmäßige Materialstärke, die für die Qualität des Bootes notwendig ist, zu erzielen. Da die Gleichmäßigkeit des Materials über die Stabilität des Bootes entscheidet, hat sich HILLE für die Fertigung mit dem sogenannten „Handauflegemethode“ entschieden.

Für Bereiche, die einer besonderen Beanspruchung ausgesetzt sind, wird ein extrem kräftiges Glasfaserlaminat, bzw. Gewebe (sog. Rowing), eingebaut.

Die Fertigung des Bootes erfolgt in einer Form. Diese Form wird mit einer Schichtfarbe, dem Gelcoat, ausgesprüht. Danach legt man einige mit Polyester gesättigte Glasfaserschichten auf. Dann werden Fußboden, Bänke und alle übrigen Einbauteile einlaminiert und alle Innenteile noch einmal mit Farbe, dem Topcoat, überzogen. Dies alles in einem mehrtägigen Prozess, unter ständiger Qualitätskontrolle.

Nach der Aushärtung des Materials wird das Boot unter Druck (Luft oder Wasser) aus der Form gedrückt. Hierdurch entstandene Markierungen im Gelcoat beeinträchtigen die Qualität des Bootes in keiner Weise. Es handelt sich hierbei nur um oberflächliche Abdrücke.

ÄNDERUNGEN (D)

Erkundigen Sie sich bei dem Händler oder der Firma HILLE welche Änderungen oder Umbauten des Bootes von Ihnen selbst durchgeführt werden können, und vor allem, was Sie selber nicht ändern sollten. Sie können Ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzen und die Herstellergarantie verlieren!

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG (W)

Überzeugen Sie sich vor der Abfahrt, dass folgendes an Bord ist:

- * Schwimmwesten;
- * Lenzpumpe oder Ösfass;
- * Leinen, die bei evtl. Schleppen zur Hand sind;
- * Bedienungshandbuch des Motors;
- * und allem was in Ihrem Fahrtrevier vorgeschrieben oder von Vorteil ist.
- * Feuerlöscher;
- * Seenotsignale;
- * Anker mit Leine, dem Verwendungsbereich und dem Boot entsprechend;

ANKER

Empfohlene Ankergewichte für verschiedene Bootsgrößen und Ankergewichte.

Die Wahl des Ankers ist in hohem Grad von den Strömungs- und Windverhältnissen, sowie vom Grund des Ankerplatzes abhängig.

Bootsgewicht	Stockanker	Faltanker	Plattenanker	Ankerkette	Kettenvorlauf
200 kg	5 kg	3,2 kg	3 kg	2 m	6 mm
500 kg	5 kg	4 kg	3 kg	4 m	8 mm
1.000 kg	10 kg	6 kg	5 kg	6 m	8 mm

N.B. Anker sollten nie für permanente Vertäuung verwendet werden.

Im Handel gibt es Tauwerk aus verschiedenen Materialien. Der Durchmesser des Tauwerks für Ankerleinen soll mindesten 8 mm betragen.

Beispiel:

POLYESTER „Spezialleine“

Eignet sich perfekt als Anker- und Festmacherleine:

<u>Duchmesser mm</u>	<u>Bruchlast ca. kg</u>
8	950
10	1.600
12	2.300

SICHERHEITSANLEITUNG (D)

Während der Fahrt soll sich niemand auf dem Vordeck oder am Rand des Bootes befinden. Vermeiden Sie es im Boot zu stehen und verwenden Sie immer Schwimmwesten. Immer den Notstop des Motors am Handgelenk befestigen.

TRAILER – TRANSPORT

- Vergessen Sie nicht, die Lichtleiste des Trailers vor dem Be- und Entladen zu entfernen.
- Den Trailer nur soweit erforderlich ins Wasser fahren.
- Die größte Belastung für den Bootsboden entsteht beim Hochwinden des Bootes auf den Trailer. Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, müssen Winde, Drahtseil, Haken, Stevenbügel u.s.w., in allerbestem Zustand sein (Reiß- und Bruchgefahr).
- Es ist sehr wichtig, dass Rollen und Aufliegeflächen dem Bootskörper angepasst werden, so dass der größte Druck am Kiel und an der Kimm (d.h. an der Ecke, wo der Boden in die Seite übergeht) liegt. Die Aufliegeflächen müssen den Kiel entlang gleichmäßig verteilt werden.
- Die Seitenstützen anpassen, so dass alle Bewegungen des Bootes während des Transportes vermieden werden.
- Lasten und nicht gesicherte Gegenstände sollen beim Trailertransport nicht im Boot aufbewahrt werden.
- Vergessen Sie nicht, das Boot auf dem Trailer festzubinden.
- Vergessen Sie nicht, Luken und nicht befestigte Boots-ausrüstung zu sichern. Andernfalls gefährden Sie Fußgänger oder den nachfolgenden Verkehr durch herausfallende Gegenstände.
- Kontrollieren Sie, dass der Motor für den Transport gesichert und der Propeller abgedeckt ist.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Hängerherstellers.

UMWELTASPEKTE

Folgendes sollte beachtet werden:

- Vermeidung von Kraftstoff- und Ölleckage;
- Vermeidung von erhöhter Lärmbelästigung;
- Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung – hierbei Vermeidung von übermäßiger Wellenbildung in der Nähe von anderen Booten;
- Möglichst geringe Verwendung von Reinigungsmitteln, Farben und anderen Stoffen;
- Ablassen von Reinigungsmitteln ins Wasser vermeiden – Boot möglichst an Land reinigen, wo die Reinigungsmittel aufgefangen werden können;
- Keine Verwendung von Lösungsmitteln oder starken Waschmitteln.

FAHREN

Es ist wichtig, die im Boot befindliche Last richtig zu verteilen, d.h., alle Personen im Boot müssen sitzen, so dass deren Gewicht gleichmäßig verteilt wird. Dies gilt besonders für kleinere Boote. Andernfalls ist die Gleit- und Manövrierfähigkeit des Bootes gefährdet. Vor Antritt der Fahrt ist das Boot zu lenzen, damit sich kein unnötiges Gewicht im Boot befindet (Lenzventil zu und dicht?). Um eine optimale Motorleistung zu erzielen können Sie den Neigungswinkel vom Schaft verändern. Einige Motoren sind mit einem Power Trimm ausgestattet. Dann können Sie den Neigungswinkel während der Fahrt verändern.

Es mag erforderlich sein, die Platzierung des Motors in senkrechter Richtung zu justieren, weil die Höhe des Spiegelhecks Außenbordern aller Art nicht angepasst werden kann. Bisweilen muss man den Motor ein wenig hochziehen. Dies ist von der Platzierung der Kavitationsplatte (die Platte oberhalb des Propellers) im Verhältnis zum Fußboden des Bootes abhängig. Die Grundregel sagt aus, dass die Kavitationsplatte in gleicher Höhe mit, oder ein wenig unter dem tiefsten Punkt des Heckes vom Boot liegen soll, oder ggfls. sogar höher, bei bestimmten Bootsrümpfen. Lesen Sie das Handbuch des Motors genau durch. Es enthält alle wichtigen Anleitungen für ein problemloses Fahren.

Um das Boot sicher manövrieren zu können, müssen Sie die Verkehrsvorschriften für Wasserfahrzeuge kennen. Diese sind ebenso unverzichtbar wie die Verkehrsregeln zu Lande. Viele Bootclubs und Studienkreise veranstalten Kurse zu diesem Thema. Es versteht sich von selbst immer eine Schwimmweste zu tragen.

(D)

Immer den sogenannten Sicherheitsschalter oder Notstop des Motors verwenden. Der Schalter hat einen Riemen/Vorrichtung, der/die um das Handgelenk oder am Gürtel befestigt werden soll. Wenn Sie aus dem Boot fallen sollten wird der Stromkreis sofort unterbrochen, und der Motor gestoppt.

PFLEGE

Der Vorteil von Glasfaserbooten gegenüber den herkömmlichen Holzbooten ist der geringe Pflegeaufwand den diese benötigen. Hier einige Pflegehinweise: Um den unter der Wasserlinie liegenden Bereich des Bootes vor Algenbewuchs und um die Bootshaut generell zu schützen, sollten Sie einen entsprechenden Anstrich vornehmen. Besonders empfehlenswert ist ein Anstrich mit einer Antifouling Farbe, die der Gelcoatschicht einen besonders starken Schutz gegen Bewuchs bietet. Dem erhöhten Brennstoffverbrauch und der durch den Bewuchs verminderten Geschwindigkeit wird somit wirksam entgegengewirkt. Ihr Händler berät Sie auch hinsichtlich der Umweltverträglichkeit dieser Farben ausführlich.

Nicht nur der Unterwasserkörper braucht Pflege, sondern auch der Teil der über der Wasserlinie liegt. Beginnen Sie schon im Herbst damit den Bootskörper sorgfältig mit Süßwasser abzuwaschen. Die Wiederholung dieser Wäsche empfiehlt sich im Frühjahr, da das Boot auch während des Winterlagers erneut verschmutzt. Bei älteren Booten genügt unter Umständen die Reinigung mit den herkömmlichen Reinigungsmitteln nicht mehr. Zur Entfernung von hartnäckigen Flecken empfehlen wir die Verwendung von „Polish“. „Polish“ ist ein mildes Produkt, das sowohl reinigt als auch poliert. Sollte das Boot stark verschmutzt , oder stellenweise matt sein, empfiehlt sich die Verwendung besonderer Pflegemittel. Hierbei muss man besonders vorsichtig vorgehen, damit die Gelcoatschicht nicht beschädigt wird.

Nach der Reinigung soll das Boot gewachst werden. Die Wachsschicht bietet einen perfekten Schutz gegen die Einwirkung von Sonnenstrahlen und Salzwasser. Von einem eingewachsenen Boot lassen sich auch eventueller Belag oder Schmutz relativ einfach entfernen.

Die Gelcoatschicht sollte unter gar keinen Umständen beschädigt werden. Vermeiden Sie es deshalb, Ihr Boot auf Sandstrände zu ziehen, da dies einer Behandlung mit Schleifpapier gleichkommt. Sollte sich dies nicht vermeiden lassen, empfehlen wir unbedingt einen Anstrich mit einer 2-Komponenten-Farbe die einen zusätzlichen Schutz bietet. Diese Farbschicht kann bei Bedarf auch doppelt aufgetragen werden.

AUSBESSERUNG

Kratzer oder andere Schäden an der Oberfläche des Bootes können relativ einfach ausgebessert werden. Kleinere Kratzer in der Oberfläche können in einigen Fällen mit einem Poliermittel entfernt werden. Anschließend muß die Stelle mit Wachs behandelt werden.

Größere Risse müssen zunächst gefüllt werden. Dazu können Gelcoat, Polyesterspachtelmasse, Epoxispachtelmasse oder Spachtelmasse mit feiner oder grober Konsistenz, oft mit einmischen von Glasfaser, verwendet werden. In bestimmten Fällen können auch bestimmte Farbnuancen eingemischt werden. Schäden am Laminat müssen mit Glasfasermatte und Polyesterspachtelmasse ausgebessert werden, so dass man eine kräftige Verbindung der beschädigten Stelle erhält. Für dieses Verfahren werden besondere Kenntnisse und Sorgfalt verlangt. Fragen Sie hier auf jeden Fall den Fachmann!

(C)

Vorsicht ist geboten bei der Verarbeitung von Polyester und Härtingmaterialien. ACHTUNG! Immer Augen und Haut schützen. Die Empfehlungen des Herstellers beachten. P.S. Bei größeren Schäden empfehlen wir Ihnen diese durch einen Fachbetrieb beheben zu lassen.

WINTERLAGER (C)

Das Beste ist wenn das Boot auf einem Gestell, das dem Bootsrumf angepasst ist, in einem Schuppen oder in ein Persenningzelt gestellt werden kann.

Es ist wichtig alles Wasser aus dem Boot zu entfernen, sonst können Frostschäden entstehen. Beachten Sie, dass Kissen, Planen, Teppiche, Cabrios u.s.w. in einem trockenen Raum aufbewahrt werden.

Das Boot sollte mit einer Persenning abgedeckt sein. Diese mit Hilfe einer Stütze so formen, dass Schnee und Eis abfließen können. Vermeiden Sie, die Persenning direkt lose auf den Bootskörper zu legen, da die Gelcoatschicht beim Flattern der Persenning im Wind leicht beschädigt werden kann. Damit die Luft im Zelt zirkulieren kann, soll die Persenning nicht ganz verschlossen werden.

Bei jeder Winterlagerung ist es wichtig, darauf zu achten, dass keine Punktbelastung entsteht. Dies wird durch mehrere, große Berührungsflächen vermieden. Bedenken Sie, dass Schnee, der auf Ihrem Boot liegen bleibt mehrere hundert Kilogramm wiegen kann! Kein Boot ist so konstruiert, dass es solche Last trägt.

Die Technik, sowie die Steuer- und Schaltkabel kontrollieren. Fetten Sie bewegliche Metallteile zum Schutz gegen Korrosion ein. Auch die rostfreien Beschläge des Bootes müssen poliert und mit einer dünnen Ölschicht geschützt werden. Den Motor für den Winterservice in eine Fachwerkstatt geben und die übrige Ausrüstung an den vom Hersteller vorgeschriebenen Service geben.

Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich an Ihren Händler oder an:

HILLE BOOTE GmbH

Bahnhofstraße 4

55444 Schweppenhausen

Tel.: 06724-214 Fax: 06724-8744

Boote mit Selbstlenzung (gemeint ist selbstlenzende Pflicht)

Von wenigen Bootkundigen wird gelegentlich verstanden, dass die Pflicht oder gar das ganze Boot sozusagen von alleine alle möglicherweise in das Boot eindringende Wassermassen, von alleine ablaufen. Das ist falsch!

Ist Selbstlenzung z.B. in einem Prospekt angegeben, so betrifft das nur die Pflicht des Bootes d.h. den offenen Bereich des Bootes bzw. den Teil des Bootes der über der Wasserlinie liegt. Die Kabine, der Stauraum unter der Bodenklappe der Pflicht liegt in der Regel tiefer als die Wasserlinie und ist nicht selbstlenzend.

Natürlicherweise kann nur Wasser über der Wasserlinie auch in des Umgebungswasser in dem das Boot liegt ablaufen, sofern sog. Lenzöffnungen /Selbstlenzöffnungen vorhanden sind. Aber es kann nur so viel Wasser ablaufen wie diese Öffnungen das aufgrund des Durchmessers und Beschaffenheit zulassen. Dringt mehr Wasser in das Boot ein als ablaufen kann, so läuft das Boot voll Wasser, z.B. unter der Luke in der Pflicht durch. Für diese Fälle und generell, sollte eine Lenzpumpe in jedem Boot eingebaut werden oder sein, bzw. eine Lenzvorrichtung wie elektrische Pumpe, Handpumpe, Ösfass, Eimer etc. Die Leitung/Ablaufleitung der Selbstlenzung sollte immer offen sein, hat aber ggfls. ein Absperrhahn/Rückschlagventil um in der Pflicht ein sog. Fußbad zu vermeiden. Dieser Hahn darf nur geschlossen sein, wenn Personen an Bord sind und den Hahn im Bedarfsfalle öffnen, damit eindringendes Wasser in die Pflichtöffnung ablaufen kann. Ansonsten läuft das Boot voll Wasser und Gut und Personen sind über das übliche Maß hinaus Gefahren ausgesetzt. Wenn Wasser unbemerkt den Rumpf des Bootes füllt kann u.U. das Boot sinken.